

Martin Zimmer



Wohnwagen Handbuch



REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Der Praxis-Ratgeber für unbeschwerte Wohnwagen-Reisen

Martin Zimmer

Wohnwagen-Handbuch

073vw Abb.:mz



Impressum

Martin Zimmer

REISE KNOW-HOW Wohnwagen-Handbuch

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,

Osnabrücker Straße 79,

33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump

GmbH 2008, 2011, 2013

4., neu bearbeitete und komplett

aktualisierte Auflage 2016

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout),

U. Kögerler (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout),

U. Kögerler (Realisierung)

Bildnachweis: s. S. 161

Lektorat

amundo media GmbH

PDF-ISBN 978-3-8317-4521-0

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück

hat, bekommt unsere Bücher auch über

unseren **Büchershop im Internet:**

www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Martin Zimmer

Wohnwagen-Handbuch





Auf der Reise zu Hause
www.reise-know-how.de



Bequem
 einkaufen im
 Verlagsshop

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter abonnieren



oder Freund
 auf Facebook
 werden

Vorwort

Das Auto ist jene technische Erungenschaft, die Freiheit und Unabhängigkeit verkörpert. Allerdings kann man im Auto allein nicht übernachten oder leben – zumindest unter keinen auch nur ansatzweise angenehmen Bedingungen. Diese weiteren Funktionen bieten erst Wohnmobil und Wohnwagen.

Vielen ist gar nicht bewusst, dass sie mit der Anschaffung eines Wohnwagens auf einmal drei Fahrzeuge vor der Haustüre stehen haben: das Auto, den Wohnwagen und das Gespann. Im Urlaub oder auf Reisen kann man diese drei Fahrzeuge sehr vielfältig nutzen. Der Wohnwagen ist im Urlaub der feste Wohnsitz, das eigene kleine Ferienhaus, das Auto wiederum dient davon unabhängig als Fahrzeug für Ausflüge und Einkäufe und auf der Reise schließlich ist das Gespann Ruhestätte und mobiles Hotel zugleich. Aufgrund dieser Modularität ist man viel flexibler als mit einem Wohnmobil.

Freilich, der Dauercamper reduziert die mögliche Fahrzeuganzahl auf zwei Fahrzeuge, das Gespann gibt es für ihn nicht mehr. Der Reisecamper dagegen nutzt überwiegend das Gespann, denn für ihn lohnt es sich oft nicht, die Fahrzeuge zu trennen. Der variable Nutzer, der eine längere

Anreise mit einem Campingplatzaufenthalt kombiniert, der eine Wochenendstättetour plant, der mit Kindern einen abwechslungsreichen Urlaub mit festen Zielen unternimmt, nutzt hingegen alle Fahrzeuge.

Dieses Sachbuch soll Ihnen dabei helfen, alle drei Fahrzeuge sinnvoll auszuwählen und zu nutzen. Die Scheu vor dem Gespann mit seinem zusätzlichen Gelenk, dem zu Unrecht gefürchteten fahrdynamischen Eigenleben, der großen Gesamtlänge und oftmals auch Breite will ich Ihnen mit diesem Buch nehmen. Die Angst vor dem Ankuppeln, Rückwärtsfahren, Parken oder Rangieren sollte heute zudem geringer sein denn je, denn eine Vielzahl von technischen Helfern erleichtert das sichere Fahren eines Gespanns. Seitdem es Rückfahrkameras und elektrische Rangierhilfen gibt, wechseln auch ältere Personen vom Wohnmobil zum Wohnwagen. Mithilfe eines elektrischen Hilfsantriebs kann beispielsweise der Wohnwagen ohne Auto und ohne Muskelkraft ferngesteuert und somit kinderleicht an jede geeignete Stelle manövriert werden.

Bevor man sich einen Wohnwagen zulegt, sollte man sich im Klaren darüber sein, dass das Campen mit Wohnwagen eine Urlaubsform ist, die man entweder liebt oder mit der man vermutlich niemals glücklich wird. Im ersten Kapitel werde ich Ihnen deshalb Fragen stellen, damit Sie sich Ihrer Vorlieben und Interessen bezüglich der Urlaubsgestaltung bewusst werden. Der Wohnwagenurlauber ist im Allgemeinen mit seiner Urlaubsform viel tiefer verbunden als der Pauschaltourist. Er muss im Urlaub vieles organisieren und selber Hand anlegen. Auch nach dem Urlaub ist es mit dem Auspacken der Koffer nicht getan. Der Wohnwagen muss geputzt, vielleicht sogar noch repariert und abgestellt werden. Entlohnt wird man dafür mit Unabhängigkeit, Naturnähe, bester Familientauglichkeit und viel Komfort – heute allerdings nur noch in Ausnahmefällen mit geringen Urlaubskosten.

Mit einem Wohnwagen ist man moderner Nomade. Sie können sich die schönsten Flecken unserer Erde für eine gewisse Zeitspanne zu Ihrer zweiten Heimat machen. Sie haben jederzeit ein mobiles Häuschen im Grünen, ohne die Natur dauerhaft zu belasten. Kurz gesagt: Die Idee des Wohnwagens ist zeitgemäßer denn je.

Mit Ihrem Wohnwagen wünsche ich Ihnen viel Freude, eindrucksvolle Reisen und gute Erholung!

Martin Zimmer

Inhalt

4 Vorwort

9 Wege zum Wohnwagen

- 10 Sind Sie ein Camper?
- 23 Mobil oder immobil?
- 26 Wohnwagen oder Wohnmobil?
- 30 Wohnwagen oder Bootsanhänger?
- 34 Mieten oder kaufen?
- 36 Neu oder gebraucht?

47 Das Gespann

- 48 Gespann – was ist das?
- 48 Zugwagen
- 56 Wohnwagen
- 60 Gespann

73 Funktionen des Wohnwagens

- 74 Schlafen
- 78 Transportieren
- 84 Wohnen
- 88 Waschen und Toilette
- 94 Kochen

97 Grundrisse

- 99 Nutzergruppen
- 101 Wohnwagen-Klassen

115 Technik

- 116 Fahrwerk
- 121 Wohnraum
- 135 Wasser und Abwasser

- 138 Elektrische Anlage
- 141 Heizung und Kühlung
- 148 Gasanlage
- 150 Zubehör

155 Anhang

- 156 Literaturtipps
- 156 Nützliche Internetadressen
- 157 Messen und Ausstellungen
- 158 Camping auf dem Wasser
- 158 Wohnwagenhersteller
- 160 Zubehörhändler
- 161 Zubehörfirmen
- 164 Register
- 168 Der Autor



ERIBA

Alpina

M SZ 6262

Wege zum Wohnwagen

Sind Sie ein Camper? | 10

Mobil oder immobil? | 23

Wohnwagen oder Wohnmobil? | 26

Wohnwagen oder Bootsanhänger? | 30

Mieten oder kaufen? | 34

Neu oder gebraucht? | 36

In Dänemark erlaubt: mit dem Gespann direkt auf den Sandstrand fahren (601ww Abb.: mz)

Sind Sie ein Camper?

Camping
Unter Camping versteht man eine Form des Tourismus. Der Camper übernachtet in Wohnwagen (Caravan), Wohnmobilen (Reisemobilen) oder in Zelten.

Die Antwort auf diese Frage ist sehr wichtig, wenn Sie mit einem Wohnwagen glücklich werden wollen. Beim **Camping** verlassen wir unsere festen Behausungen, Wohnungen und Häuser und ersetzen sie durch eine **fahrbare Unterkunft**. Wenn Ihnen diese Urlaubsform zusagt, werden Sie bestimmt viel Freude damit erleben – wenn nicht, sollten Sie auf andere Art und Weise Erholung suchen.

Sprechen Sie das Thema Camping unbedingt auch vorab mit Ihrem Partner und gegebenenfalls mit Ihren Kindern durch. Die richtige Erfüllung ist diese Urlaubsform erst dann, wenn **alle Beteiligten davon überzeugt** sind. Zur differenzierteren Betrachtung hilft es, verschiedene Aspekte des Campings näher kennenzulernen. Was darf der Camper im Speziellen in seinem Urlaub erwarten?

Naturverbundenheit

Mit einem Wohnwagen steht man normalerweise direkter am Strand, näher am See oder tiefer im Wald, als dies in einem Hotel möglich ist. Der Blick aus der Wohnwagentür hat einen höheren Grünanteil (im Winter Weißanteil) als jeder andere Hausübergang. Mit dem Überschreiten der Türschwelle steht man **unmittelbar im Grünen** und ist oft nur wenige Meter von der nächsten Bademöglichkeit, der Joggingrunde, dem Wanderweg oder der Langlaufloipe entfernt.

Der morgendliche und abendliche Toilettengang führt über Rasen und Wege unter Bäumen und Sternenhimmel zum Waschraum. Sobald es das Wetter einigermaßen zulässt, nimmt man seine Mahlzeiten draußen ein. Die ersten Sonnenstrahlen, Licht und Wolken, aufkommenden Wind oder Regen und natürlich auch den Sonnenuntergang bekommt man

viel direkter und elementarer mit als in einem Haus mit vielen Zimmern und dicken Mauern.

Trotzdem muss man nicht wie im Zelt auf dem Boden schlafen, auf einen gewissen **Komfort** braucht man nicht zu verzichten. Bei Kälte lässt sich der Wohnwagen genauso gut und bequem temperieren wie das Wohnzimmer daheim. Und was gibt es Gemütlicheres, als an einem verregneten Vormittag nach dem Frühstück wieder ins warme Bett zu gehen und den Regentropfen dabei zu lauschen, wie sie aufs Dach und die Fenster klopfen?



008www Abb.: miz

Der Nestbauer und sein Spielzeug

Der eigene Wohnwagen ist für viele Besitzer heilige Kuschelkiste und geborgene Zufluchtsstätte. Dieses Nest wird mehr oder weniger regelmäßig und umfangreich verschönert oder ausgebaut. Je nach Vorlieben, Zeit und Interesse ist der Wohnwagenbesitzer mehr Nestbauer oder mehr Entwickler. Für den **Typus des Nestbauers** bedarf es meist nur kleinerer Verbesserungen, die den Wohnwagen-

☞ Sauwetter, im Wohnwagen saugemütlich

alltag leichter oder komfortabler machen, wie Schönheitsverbesserungen oder kleinere individuelle Anpassungen.

Der engagierte **Hobby-Entwickler** rüstet daneben auch technische Geräte und Neuerungen nach, die seinen bevorzugten Campingstil manchmal überhaupt erst möglich machen, zum Beispiel Solaranlagen. Für ihn ist der Wohnwagen auch ein großes **technisches Spielzeug**, an dem er auch mit geringen handwerklichen Kenntnissen vieles verändern kann. Je nach Belieben kann man so das Verhältnis von Urlaubs- zu Bastelzeit fast beliebig variieren. Das schöne Gefühl, in seinen eigenen, selbst eingerichteten vier Wänden zu wohnen, ist beim Wohnwagenbesitzer auch im Urlaub möglich.

Nomadendasein

Caravan

Synonym für Wohnwagen, der Begriff stammt aus dem Englischen.

Mit dem Caravan wohnt man dort, wo es einem gefällt. Ein hübsches Plätzchen findet sich fast immer und es gibt auch heute noch unzählige davon. Wenn man an einem Ort „alles“ gesehen hat, dann **fährt man einfach weiter**. Langeweile stellt sich auf diese Weise nicht ein.



009ww Abb.: nz

Günstig lässt sich mit dem Wohnwagen auch die ungemütliche Novemberzeit oder der ganze **Winter überbrücken**. Einige Camper verbringen die Wintermonate auf einem Campingplatz im warmen Mittelmeerraum. Wie die Nomaden kann man seinen Wohnort so den klimatischen Umständen anpassen. Bis hinunter nach Westafrika gibt es schöne Plätze zum Überwintern – mit deutschsprachigen Nachbarn. Ein Wohnwagen kann auch bei einem Arbeitsplatzwechsel eine vorübergehende kostengünstige Unterkunftsmöglichkeit sein.

Nomaden

Nomaden (griech. nomás = Weideplatz) sind Menschen, die ein nicht sesshaftes Lebenskonzept wählen. Früher waren es hauptsächlich Nahrungsgründe, die ein sesshaftes Leben verhinderten, heute sind es zunehmend berufliche Gründe oder Gründe des Lebensstils.

Noch heute leben in Deutschland Schausteller, Zirkusfamilien und bestimmte Volksgruppen wie die Sinti und Roma eine traditionell nomadische Lebensweise. Dazu gesellen sich Führungskräfte oder Spezialisten, von denen ein nomadenhafter Lebensstil eingefordert wird, d. h. weltweit mobil und flexibel zu arbeiten und zu leben. Das muss nicht zwangsläufig mit einem häufigen Wohnungswechsel verbunden sein, schon eine berufliche Tätigkeit mit 50 % Reisetätigkeit zeigt nomadische Züge. Im Unterschied dazu ziehen Globetrotter mehrere Monate oder Jahre durch die Welt und führen aufgrund von Fernweh oder Reisebegeisterung ein nomadenhaftes Leben.

Camping nimmt indessen als Freizeit-Nomadentum eine Sonderform ein, denn Camper sind Kurzzeit-Nomaden. Der feste Wohnsitz daheim ist stabile Basis und Alltag, der Wohnwagen stillt Fernweh und Reiselust.

Freiheit und Unabhängigkeit

Die einsame Berghütte oder das Wochenendhaus direkt am See kann sich heute kaum jemand leisten und ist auch in Mitteleuropa nur noch selten verfügbar. Aber der temporäre Stellplatz direkt an einem Alpensee ist für fast jeden erschwinglich. Dies verspricht zwar keine grenzenlose Freiheit, aber ist diese **Freiheit mit Grenzen** nicht weit wertvoller als die Pool- und Liegestuhlbenutzung einer Hotelanlage in einer Tourismus-Hochburg?

Zumindest aus einem oder zwei der Wohnwagenfenster hat man einen Ausblick, der dem einer einsamen Hütte in nichts nachstehen muss. Und wenn die Lust auf Berge irgendwann abflaut, dann kann man schon am nächsten Abend am Meer übernachten. Diese Freiheit kann man sich auch sehr kurzfristig nehmen, beispielsweise wenn die Wettervorhersage daheim anhaltend schlechtes Wetter ankündigt.

Sitzgruppe mit Blick auf einen Bergsee in der Schweiz



Quartiersorgen ade

Ich bewundere Leute, die ein Land bereisen und sich jeden Abend eine neue Unterkunft suchen. Jeden Abend die **Ungewissheit**, wo man landet, wie die Leute einen aufnehmen, wie das Zimmer, wie die Betten aussehen, was es kostet und in welchem Zeitfenster das Frühstück serviert wird. Jeden Abend Koffer schleppen und auspacken, morgens dann alles retour und hoffentlich nichts liegenlassen. Zugegeben, daraus können sich sicherlich nette Anekdoten oder auch schöne Urlaubskontakte ergeben, aber für mich bedeutete dies, insbesondere als Familienvater, den Urlaubsstress schlechthin.

Vergleich Hotel- und Wohnwagenurlaub in Norwegen

Erkenntnisse zweier Reisen durch Norwegen, einmal durchgeführt im Wohnwagen, das andere Mal erlebt als Urlaub mit Hotelübernachtung:

- **Hotelurlaub:** *Kein Wahrnehmen der Abendstimmung und des Sternenhimmels, da man um diese Zeit fast immer im Hotelzimmer war. Der komplette Spätnachmittag und der Abend fielen jeweils der Suche und Einrichtung der Hotelunterkunft zum Opfer. Die tägliche Reiseroute endete meist in stärker besiedelten Gebieten mit Hotel. Der Tagesablauf war fast immer derselbe.*
- **Camping:** *Der Tag wurde mit all seinen unterschiedlichen Tageszeiten genutzt und gelebt. Oft wurden nachts noch einige Kilometer gefahren, um die Tagesfahrzeit zu reduzieren. Die morgendlichen Startzeiten variierten von 6 Uhr bis 14 Uhr. Die Landschaft, der eigene Lebensrhythmus und die gerade aktuellen Interessen bestimmten den Tagesablauf. Als Schlafplätze dienten meist sehr ruhige, naturnahe Plätze fern der Zivilisation.*



☐ Gespann in norwegischer Berglandschaft

Als Wohnwagenfahrer packt man im Unterschied dazu nur einmal zu Beginn der Reise seine Sachen in den Wohnwagen. Man bezieht sozusagen sein **persönliches Hotelzimmer** zu Hause und verlässt es erst wieder am Ende des Urlaubs. Dieses Zimmer steht dann zu jeder Zeit und an jedem Punkt der

Reise zur Verfügung. Die Anreise kann in den Urlaub mit einbezogen werden und wenn man nachmittags ein schönes Plätzchen findet, zwingt einen niemand zur Weiterfahrt, um abends noch eine Unterkunft zu bekommen, sondern man bleibt dort über Nacht.

TIPP Praktische Dufflebags

Große, leichte und dabei stabile Packtaschen ohne Inhaltsunterteilung, sogenannte Dufflebags, sind sehr geeignet, um die benötigten Sachen vom Haus zum Wohnwagen zu transportieren. Sie nehmen vom Kühlschrankinhalt bis zum Stofftier und von den Schuhen bis zum Fotoapparat alles auf. Im Wohnwagen wandert ihr Inhalt dann in die Staufächer. Die Taschen nehmen leer kaum Platz ein – und sind für den unverhofften Trip nach Hause ohne Wohnwagen ideale Notreisetaschen.

Das einfache Leben

Wer im Urlaub **Abstand vom technisierten, schnellebigen Alltag** nehmen möchte, kann das besonders gut mit einem einfachen Wohnwagen. Der bewusste Verzicht auf technischen Schnick-